

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 29

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bremgarten

Ein heimeliges Stück alter Zeit ist die aus dem 13. Jahrhundert stammende gedeckte Holzbrücke. Sie gibt dem Stadtbild von der Westseite eine eigene Note. Beinahe wäre vor Jahren die Brücke dem Götzen Verkehr geopfert worden

Aufnahme «Photoglob»



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erscheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, an Hallwylplatz

Ein Wettbewerb für unser Bundeszeichen!

Da sind schon sechs Entwürfe eingesandt worden, die wir unten wiedergeben. Aber halt, so rasch geht die Sache nicht!

Vorerst wollen wir einmal alle, die am Wanderbund Interesse haben, zu einem WETTBEWERB auffordern. Ihr sollt alle mitmachen können. Es ist ja gar nicht notwendig, daß man ein ausgebildeter Kunstgewerbler sei, um ein Bundeszeichen zu Papier zu bringen. Die Hauptsache ist, daß man die Idee des Wanderbundes richtig erfaßt hat und einen Weg findet, diese Idee in möglichst einfacher Form auszudrücken. Ob das mit Bleistift, Feder oder Pinsel geschieht, ist gleichgültig. Ob eine Kreislinie dabei etwas verbeult wird, oder eine Gerade etwas verkürzt, tut gar nichts zur Sache. Bevor Ihr an die Arbeit geht, lest Ihr aber am besten nochmals alle Mitteilungen des Wanderbundes von Anfang an nach in den Nummern 22, 27 und 28, um Euch den Sinn der Bestrebung zuerst wieder zu verinnerlichen.

Diese Vorarbeit führt Euch zu einer Idee.

Um diesem Zeichen aber auch die richtige Form zu geben, müßt Ihr Euch seine Verwendung stets vor Augen halten: Beim Wandern wollen wir das Bundeszeichen tragen, damit jeder weiß, daß er sich unbedenklich an den Träger eines solchen Zeichens um Rat und Auskunft wenden darf. Das Zeichen soll aber bei aller Deutlichkeit so einfach aussehen, daß es nicht wie ein protziger Orden wirkt und besonders nicht die Harmonie der weiblichen Kleidung stört. Außerdem muß die äußere Form des Zeichens so gehalten sein, daß man sich nicht daran kratzt, wenn man das Kleidungsstück, an dem es steckt, über den Arm nimmt oder in den Rucksack packt.

Dann aber wollen wir das Zeichen doch auch überall da anbringen, wo wir Wegmarkierungen, Wegweiser, Ruhebänke und Schutzhäuser errichtet haben. Dort soll es für uns werben und zu jedem Wanderer sprechen: «Tritt bei zum Wanderbund, der Dir die Schönheit Deiner Heimat erschließen will!» Das Zeichen soll also auf Metall und Holz leicht aufzumalen oder einzuprägen sein. Es darf deshalb nicht von farbiger Behandlung abhängen. So einfach in Schwarz und Weiß muß es sein wie eine Handelsmarke oder ein Warenzeichen, das man mit Stempel und Schablone auf Kisten und Ballen anbringt. Je einfacher das Zeichen ist, um so reichlicher kann es verwendet werden, um so mehr wirbt es für unsere Bestrebungen.

Die Einsendungen sind zu richten an den «Wanderbund der Zürcher Illustrierten», Zürich 4, Hallwylplatz.

Alle Einsendungen sollen bis zum 20. August in unseren Händen sein. (Also eine anregende und vielleicht sogar gewinnbringende Beschäftigung für verregnete Ferientage!)

Dann wird das Preisgericht, dessen Mitglieder in der nächsten Nummer bekanntgegeben werden, zusammenreten. Es wird zuerkennen als

1. Preis	Fr. 100.—
2. »	» 40.—
3. bis 5. »	à » 20.—
6. » 10. »	à » 10.—
Zusammen	Fr. 250.—

Die prämierten Entwürfe werden mit dem Namen des Urhebers in der «Zürcher Illustrierten» hier auf der Wanderbundesseite publiziert.

Jetzt sollst Du erst ruhig nachdenken, bis sich eine Idee in Deiner Phantasie gestaltet. Dann nimm den Bleistift zur Hand, ein Blatt Papier... skizziere einige Versuche... denke wieder nach... schlafe darüber, probiere wieder, sammle die Blätter. Von Zeit zu Zeit siehst Du sie ruhig durch. Betrachte auch aufmerksam schöne Wappen, Handelsmarken und ähnliche Zeichen. Suche Dir Rechenschaft zu geben, weshalb sie gut oder schlecht wirken. Immer näher rücktst Du so einer wirksamen Lösung.

Und nun Mut, Sammlung und Zähigkeit!

Fritz Frank.

Mittelalterliche Romantik an der Reuß

Das Städtchen Bremgarten, das einst als eine der ersten Ortschaften in der Schweiz das elektrische Licht einführte, ist immer ein Stück mittelalterlicher Romantik geblieben. Sagen wir nur: glücklicherweise.

Es hat zwar nicht an Anstrengungen gefehlt, ihm auch in der Neuzeit Geltung zu verschaffen. Denn in früheren Jahrhunderten besaß es sie in hohem Maße. Es hätte sie auch heute noch, wenn seine strategische Bedeutung noch dieselbe Rolle zu spielen vermöchte wie ehemals.

In dieses altertümliche Städtchen war schon Rudolf von Habsburg verliebt. Er suchte es öfters auf und hat ihm auch ein außerordentlich günstiges Stadtrecht verliehen. Von seiner Sympathie zeugte auch, daß er manche edle Geschlechter der Umgebung ermuntert hatte, innert den wohlbewehrten Mauern des Reußstädtchens Wohnsitz zu nehmen.

Bremgarten war im Mittelalter eine gut österreichisch gesinnte Stadt. Ein Fährlein rückte aus in der Regensburger

Fehde, stritt bei Morgarten, bei Dätwil und Sempach und dann treu zürcherisch im alten Zürichkrieg. Im Zeitalter der Reformation war es der Ball im Ballspiel, der hin und herflog. Bald stand es, vielfach hart bedrängt, im Lager des alten Glaubens, bald in den Reihen des neuen Glaubens. Glimpflicher kam es im Bauernkrieg davon, der ziemlich spurlos an seinen Toren vorüberging. In der Regenerationszeit, an deren stürmischen Wirren es starken Anteil hatte, wurde es mit dem benachbarten Muri von der blühenden Staatsomnipotenz wegen seiner Widersetzlichkeit im Jahre 1839 vorübergehend besetzt. Und als wegen der Freiamter Unruhen innert seinen Mauern drei Mitglieder des Bünzer Komitees verhaftet wurden, half es mit bei deren Befreiung. Erinnerungen an diese Zeiten leben und weben noch leise fort...

Das Rathaus Bremgartens, der Sitz der Bezirksbehörden, hat ein architektonisch bemerkenswertes Treppenhaus. An der Marktgasse kommt man am Haus zum Hirschen vorüber, in dem der französische General Massena sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Von den alten Mauern Bremgartens sind noch Ueberreste vorhanden, vor allem die wohlherhaltene katholische Pfarrkirche, deren Errichtung in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Die zweitgrößte Glocke, die im Turm dieser Kirche hängt, wurde im Jahre 1397 gegossen, sie ist die älteste Glocke des Kantons.

Eugen Fischer.

(Der Wanderatlas 1A: Zürich Süd-West, der demnächst erscheint, hat Bremgarten als Schlupfwinkel der Wanderungen von Zürich aus einbezogen. Ein weiterer Wanderatlas, der für nächstes Jahr in Vorbereitung ist, wird unter anderem Bremgarten als Ausgangspunkt weiterer Wanderungen in Aussicht nehmen.)

Wandersprüche.

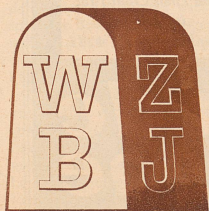
Vor allem eins: Nimm nicht auf Schritt und Tritt die engen Sorgen deines Alltags mit — und such des Reisens tiefste Kunst zu lernen: dich wandernd aus dir selber zu entfernen.

Ein Rätselgeschöpf ist jede Stadt, die man nie vorher betreten hat. Du mußt versuchen, ihr Eigenwesen still zwischen den Häuserzeilen zu lesen.

Im Gletscherweiß, an schäum'gen Bächen, laß alle müßigen Reden fort. Denn will Natur zum Menschen sprechen, so fall ihr vorlaut nicht ins Wort.

Und merk's: Auch kleine Hügel sind schön, mag's auch verachtend der Bergfex verleugnen. Es schwebt ein Zauber um alle Höh'n — Selbst wenn sie sich nicht zum Absturz eignen!

Oskar Blumenthal.



FÜR DEN STRAND



Perfecta

TRICOTFABRIK NABHOLZ A.-G., SCHÖNENWERD



Schloß- und Hotel-Pension Hertenstein

das ruhige Park-Paradies am Vierwaldstättersee. Neurenovierte Häuser. Volle Pensionspreise: Schloß Fr. 11.—, Hotel-Pension Fr. 9.—, Über 1 km eigene Seepromenade.



Weggis - Hotel Paradies

TELEPHON No. 61
Das Beste aus Küche und Keller.
Pension: mit fließend. Wasser Fr. 9.50 ohne fließ. Wasser Fr. 8.50 per Woche mit Trinkgeld und Kurtaxe Fr. 68.—79.—.



Ober-Yberg

1135 m. Telefon 9
Autoroute Einsiedeln-Yberggrogg — Schwyz
Kurhaus Hotel Holdener
Ideal, angenehmer Ferienort. Bestbekannt für prima Küche und Keller. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Fam. Holdener & Guldin.



BAD RAGAZ PARKHOTEL FLORA

Ruhige, staubfreie Lage in großem Park. 2 Minuten von den Thermalbädern. Pensionspreis von Fr. 10.50 an. Garage Tel. 87. Besitzer: Jb. Weber



GSTAAD HOTEL NATIONAL

Zentrale Lage. Bürgerliches Haus. Absteigequartier der Schweizergäste. Pensionspreis von Fr. 9.50 an (Zimmer ohne fließendes Wasser). Von Fr. 11.— an (Zimmer mit fließend. Wasser). Autogarage. Burri-Wüthrich

Cresta-Celerina (bei St. Moritz) Privat-Hôtel Solaria

Prachtvolle Südlage, eigener Garten. Fließendes Wasser in allen Zimmern. Pensionspreis ab Fr. 12.— Peter Wieland, Propr.



Melchtal (900 m ü. M.) Hotel Alpenhof-Bellevue

Das führende Haus an der Route Sarnen-Melchtal-Fruiti. Pension von Fr. 7.50 bis 10.—. Bekannt gute Verpflegung. Bachforellen. Bevorzugtes Ausflugs- u. Week-end-Ziel. Illustrierte Prospekte d. F. Britschgi-Schälin, Bes.



ENGELBERG HOTEL EDELWEISS

sonnig, ruhig, staubfrei, prachtvolle Rundschau. Aller Komfort, vorzügliche Verpflegung. Pension ab Fr. 10.—



Yverdon-les-Bains

Telephon 65
Kurort für Arthritis, Arteriosklerose, Rheumatismus, Gallenstein-, Harn- und Leberleiden. Zwei Quellen.
Hotel de la Prairie Altbekanntes Familienhaus I. Ranges. Großer Park, Tennis, Garage. Das ganze Jahr geöffnet. B. Sœur-Rohrer, Propr.-Dir.



GSTAAD Hotel Oldenhorn

(Montreux-Oberland) 1050 m über Meer
Luft- und Sonnenkuren. Ruhige, staubfreie Höhenlage. Herrlicher Rundblick. Pensionspreis von Fr. 11.— an. R. Reichenbach-Burri



Schweizer Frauenhände

fertigen die beliebten hyg. Binden Mensa und Cella, welche Sie auf Wanderungen, beim Sport, in den Ferien, so frei machen von jeder Sorge in den sogenannten kritischen Tagen.

Vertrauen Sie, wie Tausende anderer Frauen, diesen Marken und Sie genießen Ihre Erholungstage doppelt.

In allen Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften etc.

Cella

im W.C. auflösbar



Carton à 10 Stück Fr. 1.80

Mensa-Original



Carton à 10 Stück Fr. 2.—

MENSA gepreßt (Reisepackung)



Carton à 12 Stück Fr. 3.50

SCHWEIZER VERBANDSTOFF- UND WATTEFABRIKEN A. G. FLAWIL



DAS NEUE

Hautana
MODELL

Bezugsquellennachweis auch für Lindners Prima Donna Corsets, Pronto, Corsetta und Gürteltes durch

Union Corset Co. A.-G., Zürich



HOTEL WALDAU RORSCHACH

Das SPORT-HOTEL am Bodensee
Tennis + Gymnastik
Nahe Strandbäder + Tanzabende
Pension von Fr. 7.— an
Speziell verbilligte Ferien- und Week-End-Arrangements
Verlangen Sie bitte Prospekte



Generalvertretung und Lager für die Schweiz: E. BERGER, BASEL, Dornacherstr. 239, Tel. 43.142